

Erscheint täglich,
mit Ausnahme der Tage nach den
Sonn- und Festtagen.

Redaction und Expedition:
Allenburger Schulplatz Nr. 5.



Insertionspreis:
die viergespaltene Korpuszeile oder deren
Raum 10 Pfg.

Verantwortlicher Redacteur:
J. E. Gust. Leiboldt.

Merseburger Kreisblatt.

Tageblatt für Stadt und Land.

Sechshundfünfzigster Jahrgang.

Nr. 176.

Mittwoch den 1. August.

1883.

Vierteljährlicher Abonnementspreis: in der Expedition und den Ausgabestellen 1,20 Mark, mit Zubringerlohn 1,40 Mark, durch die Post bezogen 1,50 Mark, durch die Stadt- und Landbriefträger 1,90 Mark. — Inseraten-Annahme bis 9 Uhr Vormittags Größere Inserate Tags zuvor.

Ämtliche Bekanntmachung.

Ich bringe hiermit zur öffentlichen Kenntniß, daß die königliche Regierung dem Pfarrer Gasper zu Leuna die kommissarische Verwaltung der Kreisinspectoren der Eparchie Merseburg, Land, vom 27. d. M. ab bis auf Weiteres übertragen hat.
Merseburg, den 27. Juli 1883.

Der königliche Landrath. von Helledorff.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement zum Preise von 25 Pf.

Bestellungen werden bei allen Reichspostanstalten, in Merseburg in der Expedition und von unseren Boten entgegengenommen.

Den Anfang der Histor. Novelle „Die Nihilisten“ liefern wir, soweit der Vorrath reicht, unentgeltlich nach.

Expedition des Kreisblatts.

Telegraphische Nachrichten.

Neapel, 30. Juli. Die Zahl der Opfer durch das Erdbeben in Ischia wird auf 2000 geschätzt. Ein unbeschreiblich dumpfes Getöse begleitete das Erdbeben. In Casamicciola verdrängten große Wolken das Firmament, überall hörte man Stöhnen, Wehzen und Entsetzungsrufe. Alles eilte dem Meer zu, die vorhandenen Barken und Kähne wurden von den Fliehenden im Sturm genommen. In Folge des Erdbebens brach im kleinen Theater während der Vorstellung durch den herabfallenden Kronleuchter Feuer aus. Neapel selbst bietet einen trostlosen Anblick dar,

überall sieht man Verwundete, zahlreiche neapolitanische Familien hatten in Casamicciola Wohnung genommen. Die hiesigen Spitäler haben gegen den Anbruch der Bevölkerung durch militärische Wachen geschützt werden müssen.

Neapel, 30. Juli. Es bestätigt sich, daß etwa 2000 Personen bei dem Erdbeben auf der Insel Ischia umgekommen sind. Unter den Todten befinden sich eine große Anzahl zur Kur anwesender Badegäste aus Rom und Neapel, sowie viele Frauen und Kinder. Das Erdbeben in der Stadt Casamicciola dauerte 15 Sekunden. Nur 5 Häuser sind in Casamicciola stehen geblieben. Der Arbeitsminister Genala, welcher auf der Insel eingetroffen ist, hat die sofortige Beerdigung der Leichen und die Errichtung von 60 Holzbaracken für die Geretteten angeordnet. Professor **Valmieri** hat seine Ansicht dahin ausgesprochen, daß die Katastrophe nicht durch ein Erdbeben, sondern durch eine Senkung des Insel-Terrains herbeigeführt worden sei.

Nischni-Nowgorod, 30. Juli. In der Stadt **Semenow** ist eine **Feuersbrunst** ausgebrochen, welche gegen 180 Häuser in Asche legte.

Politische Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, den 30. Juli 1883.

Die Reise Kaiser Wilhelm's nach Ischl erfolgt nach nachstehendem Programm: Am 7. August Nachmittags halb 2 Uhr verläßt der Kaiser Gastein, übernachtet in Salzburg und fährt am nächsten Tage nach Ischl. Der Aufenthalt daselbst ist auf einen Tag berechnet.

Prinz Friedrich Karl trifft Dienstag Abend aus Sagan auf Hügen wieder in Berlin ein.

Der Kronprinz empfing am Sonnabend Abend die Minister Maybach und Dr. Friedberg, am Sonntag besuchte die ganze kronprinzliche Familie den Gottesdienst in Bornstedt.

Der Feldmarschall von Manteuffel trifft am 1. August in Berlin ein.

Ueber den Aufenthalt des Kanzlers in Göttingen während seiner Reise nach Kissingen wird von dort Folgendes mitgeteilt: „Der Extrazug begrüßte während der Einfahrt in den Bahnhof ein tausendstimmiges Hoch. Bürgermeister Merkel stellte sich dem Fürsten, der Ehrenbürger der Stadt ist, vor. Der Kanzler erkundigte sich eingehend nach der Umgebung der Stadt, in der er studirt, in sehr animirter Weise und erzählte, daß er in Kissingen 4—6 Wochen

Die Nihilisten.

Historische Novelle nach Jules Lavigne von
S. Witt.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

An diesen tables d'hôte von Petersburg findet man Alles, was die Stadt besitzt an Ausgestoßenen und Unzufriedenen, verkannte Schriftsteller, betrogene Schmeichler, Lehrer ohne Schüler, unwissende Studenten ohne Arbeitslust, Bagabonden jeglicher Sorte, eifersüchtig auf alle Klassen, Reformatoren ohne Ideen, Redner ohne Zuhörer, Philosophen ohne System; — aber auch einige ehrliche Seelen, in diese Umgebung gedrängt durch das unerbittliche Gesetz des Elendes, ernst und traurig über ihrem Unglück stehend, einige Denker, die die Einsamkeit und Unabhängigkeit lieben; einige mutige und wahrhaftige Ideologen. Aber was macht das! In Rußland nicht mehr, wie anderwärts, will oder kann man keinen Unterschied machen. Die Gastmächte dieser Wirtschaften sind alle zu-

jammengefaßt in dem allgemeinen Begriff Nihilisten.

An jenem Abend hätte man in den wohlbekanntesten Schenken, welche sich auf dem Quai Wassili-Ostrow, der sich dem Quai der Engländer gegenüber, am Ende der Nikolausbrücke befindet, mehr Bewegung und Leben bemerken können, wie gewöhnlich. Uebrigens welche Bewegung, auch nicht die unbedeutendste, hätte nicht reges Leben geschienen an einem derartigen Orte, wo die Redensart: man kann die Mücken fliegen hören, als Wahrheit zu nehmen ist.

Was diese Aufregung hervorbrachte und die schlaftrigen Gäste der Kneipe aufweckte, war das Ereigniß des Tages, die Erzählung des Leichenbegängnisses, das Schicksal des hinterlassenen Vermögens des Verstorbenen. Die Zahlen vergrößerten sich in dem Munde dieser Ausgehungen und in Folge ihrer erregten Einbildungskraft.

Gegen neun Uhr trat Stille ein, die Unterhaltung stockte; nach und nach gingen die Gastmächte einzeln fort. Man hörte wegen der herrschenden Stille den flappernden Ton der

Ueberschube, das Schließen der Thüre. Ein Blick durch die kleinen Fenster zeigte den Zurückbleibenden die schwarzen Silhouetten der Weggehenden, die in der Ferne zu verschwinden schienen; längs des Ufers, neben dem Geländer schimmerte das matte Licht der Laternen; die öde Einsamkeit des Drees schien mit jedem Fortgehenden zuzunehmen.

Bald blieben nur noch zwei Gäste übrig, sie waren beide jung, dufteten sich und nach ihrem Benehmen, ihrer Unterhaltung waren sie leicht zu erkennen. Es waren Studenten. Sie nannten sich nach russischer Art, bei jedem Satz mit ihrem Namen und sprachen das reinste Französisch, weniger aus Laune oder nur dem herrschenden Geschmack zu huldigen, als aus Argwohn, um von den tartarischen Prinzen, die sie bedienten, nicht verstanden zu werden, denn wir vergaßen zu sagen, daß seit der Eroberung von Kaukasien und den Kriegen in Asien eine nicht geringe Zahl der kleinen tartarischen Fürsten nach Petersburg reisten, um Gerechtigkeit zu suchen, aber sehr bald ins Elend kamen und sich gewöhnlich dahin, im schwarzen Fra-

zu bleiben gedente. Die Reise greife ihn sehr an. Mehrere Male küßte der Fürst im Laufe der Unterhaltung den Schlapphut, wobei die obere Stirn noch deutlich Spuren der Gelbsucht zeigte. Der Fürst trug eine Brille mit sehr großen Gläsern. Bei der Wiederabfahrt brachte der Bürgermeister dem Reichskanzler, dem alten Göttinger Studenten, dem Manne, der das deutsche Reich neu ausgerichtet habe und dessen Einheit begründete, dem großen Ehrenbürger von Göttinger ein dreifaches Hoch aus, in welches die umstehende Menge mit Begeisterung einstimmte, während sich der Fürst vom Sessel erhob und hoch aufgerichtet vom Fenster aus durch wiederholte Verbeugungen dem Publikum freundlich dankte.

Die wiederholten Prozesse in Süd-Deutschland gegen militärpflichtige junge Leute, welche sich dem aktiven Dienst zu entziehen versucht haben, und deren Helfer, lenkt die allgemeine Aufmerksamkeit auf die Frage der Popularität der Militärpflicht. Daß sie notwendig ist, und daß sie gerecht ist, ist keine Frage, deshalb braucht sie aber noch nicht populär zu sein. Was in dieser Beziehung die alten preussischen Provinzen betrifft, in denen seit mehr denn 70 Jahren die allgemeine Militärpflicht zu Recht besteht und wo sie gewissermaßen der Bevölkerung in Fleisch und Blut übergegangen ist, so kommen wohl solche Fälle, in welchem sich der Militärpflichtige durch ärztliche Weisung zu befreien versucht, sehr selten vor. Der junge Mann ist mit dem Bewußtsein erzogen, daß er gerade wie sein Vater, Soldat werden muß, und er hat sehr oft eine besondere Vorliebe für den Soldatenstand. Etwas anders scheint es aber doch noch in den ehemals nichtpreussischen resp. nichtdeutschen Gebietsheilen zu stehen, wo die allgemeine Wehrpflicht vielleicht den Worten nach, aber nicht thatsächlich bestand, und wo die jungen Leute einige Scheu vor der strammen preussischen Militärsucht zu haben scheinen. Die wiederholten Prozesse, in welchen die Angeklagten ihren Leichtsinn theuer bezahlen müssen, sind Zeugen davon. Voraussetzlich wird aber diese Abneigung gegen den Militärdienst sich legen, sobald nur erst eine größere Zahl junger Leute Soldat gespielt, und sobald vor Allem sie es nicht anders wissen, als daß es ihre Pflicht ist, dereinst die Waffe zu tragen. Daran gebracht es eben früher.

Die Zuckersteuer-Enquete-Kommission hat die Vernehmungen der Sachverständigen beendet und am 28. vorläufig ihre letzte Sitzung abgehalten, in welcher über das weitere geschäftliche Verfahren Beschluß gefaßt ist. Man hat sich dahin geeinigt, das große, durch die Auslagen der Sachverständigen gewonnene Material behufs der Verarbeitung und Berichterstattung in 5 Gruppen zu theilen und für jede einen Referenten und Korreferenten zu ernennen.

Ausland.

Großbritannien. Der Tod Cetewayo's heißt die englische Regierung auch wieder an die Neuregelung des Zululandes denken. Während

des Aufenthaltes Cetewayo's in Capetown herrschte in seinem Reiche ein solches Treiben, daß Gladstone ihm die Heimkehr gestattete, um Ruhe zu stiften. Statt dessen hat Cetewayo aber selbst einen Krieg nach dem andern angezettelt, bis er endlich dem Häuptling Ulibepu erlegen ist, der also nun die Oberherrschaft im Zululande erlangt hat. Es kommt darauf an, ob dieser sich gut zu England stellt, damit dieses ihn als König anerkennt, möglich ist es auch, daß es bald einen zweiten Zululand giebt.

Amerika. Der spanische Gesandte bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika, Barca, hat sich am Sonntag im Albemarlehotel in New-York erschossen.

Von der Cholera.

Das letzte Telegramm aus Kairo vom Sonntag meldet: Die Zahl der während der letzten 24 Stunden an der Cholera Gestorbenen beträgt 322, davon kommen auf Bulak 54, auf Alt-Kairo 88, auf das Hospital 22, auf die englischen Truppen 3. In Bitchel starben in dieser Zeit 17, in Barrage 17, in Neballeh 84, in Schibin-el-Kum 71, in Zantag 46, in Ghizeh 51, in Mitgamt 22, in Zagazig 14, in Ismalia 4, davon 2 Engländer. In Alexandrien sind abermals zwei Personen an der Cholera gestorben. Ein Hospital für die Choleraerkranken wird in der Vorstadt Gabari eingerichtet, man hofft dasselbe schon in einigen Tagen fertig zu stellen. — Nach einem Privat-Telegramm des „Berl. Tgl.“ vom Montag wurde über den Hafen von Smyrna die Quarantäne verhängt, weil dort ein Cholerafall konstatiert wurde.

Fisjar-Gesjar-Prozess.

Die Beamten des Komitats in Myreghhaza haben in einer am Sonntag abgehaltenen Konferenz den Oberfiskal Sijtzjan beauftragt, wegen der Aeußerung des Vertheiligers Heumann, daß die Administrativbehörde sich mit der Werbung falscher Zeugen befaßte, die Verleumdungsklage gegen Heumann anzustrengen. — In der Montagsitzung legte der Präsident der Justiz der Komitatsbeamten vor, worin dieselben anzeigen, daß sie gegen Heumann die Verleumdungsklage eingeleitet. Nach längerer Diskussion wird die Justiz den Akten beigelegt.

Aus Stadt, Kreis, Provinz u. Umgegend.

Merseburg, 31. Juli 1883.

—t. Im Laufe des gestrigen Nachmittages zog ein Gewitter über unsere Stadt hin, welches einen so starken Platzregen herbeiführte, daß einzelne Straßentheile, in denen die Schlenjen die Mengen des nassen Elements nicht zu bewältigen vermochten, unter Wasser gesetzt wurden.

—t. Seit ca. 3 Wochen ist der Bäckerlehrling Emil Dörfel von hier spurlos verschwunden. Derselbe hat sich wahrscheinlich aus Furcht vor Strafe aus dem Staube gemacht, da sich unterdessen herausgestellt hat, daß er vielfach Gelder, welche ihm für abgelieferte

Waare von seinen Käufern übergeben worden sind, seinem Meister nicht übermitteln hat.

—t. Sobald die Reisezeit der Früchte herangetrieben ist, klagen die Besitzer auch stets über Obstdiebstähle. Zäune und dergl. Schutzvorrichtungen helfen nichts. Bei solchen Diebstählen werden aber auch gewöhnlich die Bäume arg beschädigt, weil sie meist in der Nachtzeit ausgeführt werden und durch diese Beschädigung leidet die Ertragsfähigkeit der Bäume auf Jahre hinaus. Solchen Beschädigungen und Diebstählen stehen aber gesetzliche Strafen entgegen, die sich die betreffenden Uebelthäter merken müssen. Derjenige, welcher Nahrungsmittel und Genussmittel von unbedeutendem Werthe oder in geringer Menge zum alsbaldigen Gebrauche entwendet, wird mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bis zu 6 Wochen belegt. Wer aber vorsätzlich oder rechtswidrig eine fremde Sache beschädigt oder zerstört, wird mit Gefängniß bis zu 2 Jahren bestraft. Ferner kann, wer vorsätzlich oder rechtswidrig Gegenstände, welche zum öffentlichen Nutzen oder zur Verschönerung der öffentlichen Wege dienen, beschädigt oder zerstört, mit Gefängniß bis zu 3 Jahren oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mark bestraft werden. Was zur Beachtung empfohlen!

†† Künftigen Sonnabend, den 11. August findet wiederum eine Extrafahrt nach Hamburg zu ermäßigten Preisen statt. Abfahrt von Halle 12 Uhr 4 Min. Mittags. I. Klasse 28,20 Mk., II. Klasse 21,10 Mk., III. Klasse 14,20 Mk. Ankunft in Hamburg 7 Uhr 45 Min. Abends.

Lauchstädt. Bei dem kürzlich hier abgehaltenen Tanzergnügen tanzte ein hiesiger Knecht mit, ohne bezahlt zu haben, trotzdem ihm das Mittanzen von dem einfallenden Musiker unterzagt wurde. Nachdem das Tanzergnügen zu Ende und die Musiker sich nach Hause begeben wollten, wurden sie von mehreren Knechten, unter welchen sich insbesondere der oben erwähnte hervorthat, zunächst beschimpft und, nachdem sie einige Schritte vom Gasthose entfernt waren, überfallen und dermaßen mit Stöcken bearbeitet, daß sie mehr oder weniger Verletzungen davongetragen haben. Die Knechte sind jedoch refugosiert und wird ihre Bestrafung nicht ausbleiben.

Schkeuditz. Der Schueber Stamm von hier, der schon wegen Nothucht mit Zuchthaus bestraft ist, hat dasselbe Verbrechen an seiner zweiten Pflgetochter gleichfalls verübt und ist seit Sonnabend flüchtig.

[*] Halle. Am Sonntag hat der aus Kiel gefommene Circus Herzog unter großem Beifall des zahlreich anwesenden Publikums seine Eröffnungs-Vorstellung gegeben. — Nach Schluß der Circus-Vorstellungen soll das Circusgebäude event. zu einem Interimstheater eingerichtet werden, da unser Stadttheater bekanntlich dem Abbruch geweiht ist, um einem stattlicheren Neubau Platz zu machen.

Freyburg. In einem Weinberge unterhalb der Mühle sind die ersten blauen Weinbeeren an Burxunder-Weinfüßchen aufgefunden worden. — Infolge der seit 14 Tagen anhal-

ihre verhassten Unterdrücker zu bedienen, selbst solche der untersten Klassen.

Die Bedienung der Tartaren ist sehr beliebt, sie sind pünktlich, von kaltem Anstand. Sie harren ihrer Stunde und haben die Haltung von Leuten, die einfach eine Pflicht erfüllen.

Unsere beiden Studenten sprachen also französisch. Der eine, Wladimir, war von hoher Gestalt, er war im richtigen Sinne des Wortes ein prächtiger Burche, groß, stark und wohlgebaut. Sein Kopf, à la Van Dyck, war mit langen blonden Haaren geschmückt, löwenartig nach rückwärts getrieben, über den rothen, aufgeworfenen Lippen von einem Lächeln, vielleicht etwas boshaften, unspielt, erstreckt sich ein hüfner, wohlgepflegter Schnurrbart und seine klaren Augen, dunkelblau mit langen Wimpern, wie man sie bei Kindern findet, waren bezaubernd.

Seine Hand war schmal und weiß, ziemlich gut gepflegt. Ein Chiromant würde sie böse genannt haben, denn sie war ein wenig trocken und die Finger krümmten sich in einer gewissen habfüchtigen Biegung.

Der Genosse von Wladimir hieß Serge. Im ersten Moment fiel nichts an ihm auf, er war mittlerer Größe, braun, ein wenig kurz-sichtig, weshalb er sich einer Vornette bediente; bei einer kalten, trostigen Wiene hatte er doch manchmal ein sanftes Lächeln, zuweilen aber auch ein verächtliches; eine Denkerstirne, sprechende, entschieden schöne Augen, letzteres bemerkte man nur bei längerer Beobachtung.

Er hörte seinem Freunde zu: er selbst sprach wenig. Dennoch war er im Begriff, seinen Kameraden zu antworten, welcher den Namen der Gräfin Stafia, der Erbin des Grafen Kostow ausgesprochen hatte, als die Thür des Gastzimmers aufging und mit raschen Schritten ein Frauenzimmer eintrat. Sie schritten sich nach ihr um.

IV.

Parlowna.

Im ersten Augenblick wäre es schwer gewesen, mit Sicherheit das Geschlecht der Person anzugeben, die so hübn und fest eintrat. Es lag etwas Unerklärliches, Unbestimmtes in ihr;

halb Mann, halb Weib, besaß sie Eigenschaften des Jünglings, aber auch wieder solche des jungen Mädchens und wenn wir nicht fürchten, zu weit zu gehen, würden wir sagen, daß sie zu jenen Doppelwesen gehörte, welche die Renaissance in Zeichnungen, Bildern und Sculpturen darstellte, — so eine Art von Hermaphrodit.

Sie war weit davon entfernt, anziehend zu sein in Bezug auf ihr Aeußeres.

Man stelle sich eine lange Gestalt vor, abgemagert, von einer gewissen fahnenartigen Geschmeidigkeit, bekleidet mit einem Maeforlane, der die edigen Umrisse noch mehr hervorhob, dazu ein blaßes Gesicht mit scheuem Ausdruck, kurze glatte Haare, knapp am Hals abgesehnitten, den Kopf bedeckt mit einem schwarzen Strohhut und dazu noch eine blaue Brille, die sie, denn entschieden war sie eine Frau, beim Eintreten ablegte.

„Sie sind es, Parlowna“, sagte Wladimir. „Seien Sie willkommen.“

(Fortsetzung folgt.)

tenden Regenschauer sind unsre sonst guten Ernteaussichten sehr gesunken. Der Roggen steht zum größten Theil in Mandeln, kann aber nicht eingeharnt werden.

(?) Der in Eisenach abgehaltene deutsche Turnertag beschloß, die jährliche Kopfsteuer von 3 auf 4 Pf. zu erhöhen und die Fahrgelder der Abgeordneten zu den alle 4 Jahre stattfindenden deutschen Turntagen aus der Ausschusse zu zahlen. Die Satzungen der Turnerschaft wurden zum Theil abgeändert. So wurde beschloffen, daß sich der Ausschuß in der Regel jährlich einmal zusammenfinde, daß künftig der Unterausschuß für die Presse in Wegfall komme, weil auf anderem Wege das Ziel leichter und sicherer erreicht werden könne, um aufklärende und anregende Artikel zur Verbreitung gelangen zu lassen. In Bezug auf das Wettturnen wurde der Beschluß gefaßt, daß kein Turner in auffallender Kleidung erscheinen darf, also nicht in Tricot, wie die Athleten. Weitere Erörterungen bezogen sich auf das Kampfgericht und die Wettübungen. Um 4 Uhr begann die Festtafel; nach Aufhebung derselben gab der Turnverein Eisenach ein Schauturnen, das zu großer Zufriedenheit ausfiel. Um 9 Uhr Abends begann im „Liwol“ Kommerz. Am folgenden Tage (25.) wurde ein Turntag nach der Wartburg unternommen. Als Versammlungsort für das nächste deutsche Turnfest im Jahre 1885 wurde Dresden gewählt; bei der Vorstandswahl wurden Georgi und Dr. Göß wiedergewählt.

Rußla. Am Freitag Nachmittag gegen 7 Uhr entgleiste der Thüringer Eisenbahnzug bei Eichrodt zwischen Wutha und Eisenach. Der Speisewagen wurde aus der Schiene geschleudert. Weiteres Unglück ist glücklich verhindert worden.

Siersleben. Bei dem notwendig gewordenen Reparaturbau ist die Kirche hier selbst eingestürzt. Die im Schutt begrabenen Glocken sind sofort unversehrt wieder ausgegraben worden.

Afen. In diesen Tagen schwamm in der Gegend von Wrambach ein Dohle über den breiten Elbstrom und lief, nachdem er sich einigemal tüchtig geschüttelt hatte, in der Richtung nach Herbst zu. Jedenfalls ist das Thier auf dem Transport nach der Eisenbahn seinem Führer entlaufen, um den heimatlichen Stall wieder aufzusuchen. (D. Red.)

Coburg. Der Fremdenverkehr hier selbst ist ein überaus starker. Alle Gasthöfe sind überfüllt. Auf die Touristen übte die schöne Frankenstadt mit ihrer herrlichen Umgebung und der Beste, wo Luther das Bundeslied der evangelischen Christen: „Eine feste Burg ist unser Gott“ gewichtet hat, eine bezaubernde Anziehung.

Gotha. Unsere jetzt in London weilende Regimentsmusik erntet große Triumphe. Der Besuch der Konzertaufführungen ist ein außerordentlich zahlreicher. Am 18. Juli fand ein von vier Kapellen ausgeführtes, von über 14000 Personen besuchtes Konzert statt, dessen Ertrag dem Fonds für Erbauung einer englischen Kirche zu Berlin zulief. Der Eintritt zu diesem Konzert kostete 10 Mk. Mit Rücksicht auf den ehrenden Beifall, den die Kapelle findet, hat der Marquis von Hamilton bei dem Regiment eine Verlängerung des Urlaubs der Regimentsmusik bis zum 9. August nachgesucht. Für die Dauer der Verlängerung soll die Kapelle täglich tausend Mark und freie Wohnung, Beköstigung und so weiter erhalten.

* In der Provinz Sachsen kursiren falsche „Fünfmarskcheine“ und sind von den echten sehr schwer zu unterscheiden. Man erkennt sie daran, daß über dem δ in dem Namen Löwe die Striche fehlen, daß ferner die rechte Hand der rechts dargestellten Figur undeutlich ausgeprägt ist. —

Vermischtes.

* Ueber den Tod Kapitän Webb's liegen nunmehr ausführlichere Berichte vor. Webb war eine Wette um 10,000 Dollar eingegangen, die Niagarafälle gleich unterhalb des großen Absturzes durchschwimmen zu wollen. Trotz aller Mahnungen, von einem Unternehmen abzustehen, welches den sicheren Tod bedeute, schritt Webb am Dienstag Nachmittag in Anwesenheit einer ungeheuren Menschenmenge daran, die unerhörte That zu vollführen. Etwa 300

Schritte oberhalb der alten Hängebrücke sprang er in den Strom, dessen dahinjagende Wasser ihn sofort mit aller Wildheit erfaßten und zu verschlingen drohten. Webb wurde jedoch Herr der tosenden Gischt und schwamm die Fülle hinunter, wobei ihn die Zuschauer ab und zu erblickten. Zuletzt sah man ihn, als er in den Bereich des großen Strubels kam, dem bisher noch Niemand mit dem Leben entronnen ist. Webb schwamm mit kräftigem Stoß in die verhängnisvollen freisenden Wogen, war aber nicht weit gekommen, als er, die Arme emporgehend, plötzlich verschwand. Der Strudel hatte ihn verschlungen. — Der Berunglückte war unfreitig der kühnste und ausdauerndste Schwimmer der Welt. Er wurde im Jahre 1848 in Chropshire geboren und trat als Knabe in die Kauffahrtsflotte ein, in welcher er es, kaum 25 Jahre alt, zum Kapitän brachte. Das Schwimmen war ihm von Jugend an Leidenschaft. Mitten im Atlantischen Ocean fiel während eines Sturmes ein Mann von Webb's Schiffe über Bord, Webb sprang ihm nach und kämpfte durch drei Stunden mit den Wellen — den Matrosen auf dem Rücken. Für diese That erhielt er die große goldene Rettungsmedaille, welche ihm von dem Herzog von Edinburgh persönlich überreicht wurde. Im Jahre 1875 schwamm er von Dover nach Calais, wozu er 21 Stunden 45 Minuten brauchte — eine Leistung, die unerreicht dasteht. In der letzten Zeit schienen seine Kräfte etwas abzunehmen; Webb glaubte aber nicht daran, und sein übergroßes Vertrauen in seine Kraft veranlaßte ihn, die Wette anzunehmen, die er nun mit seinem Leben bezahlt hat.

Preussische Klassenlotterie.

Ziehung der 4. Klasse am 30. Juli. (Ohne Garantie.)
 1500 M. Nr. 1977 2718 9249 9417 11123 15115
 17801 18110 19097 19491 20502 23443 24993 25900
 20354 34357 35259 37897 42267 45132 48732 51218
 51231 53699 55676 65719 67733 67888 69570 70662
 70907 73333 74500 77546 77888 78847 81305 82114
 83076 86211 90698 91194 92019 92497 94396. —
 3000 M. Nr. 320 2515 5449 8946 12328 13644 14597
 15929 19460 20566 23513 25369 25035 29660 29721
 31598 31673 34113 34981 36511 38235 40047 43172
 47049 50451 52570 53079 54155 57229 57632 59348
 63270 63897 64962 66688 68712 74976 82793 86064
 91373 92287 92511 92719 93255. — 6000 M. Nr.
 1047 2801 27173 32212 72727 94028. — 15000 M.
 Nr. 23534 73589 74148.

Theater in Leipzig.

Mittwoch, 1. August. Neues: Gastbesetzung des Herrn Ferd. Wachel aus Berlin. Der Troubadour. Der in 4 Acten von Verdi. — Altes: Einer von uns're Leute. Pöste mit Gesang in 3 Acten und 8 Bildern von D. F. Berg.

Freiige-Anzeige.

Gottesackerdienste: Donnerstag, nachmittags 5 Uhr, Gottesdienst. Herr Pastor Heinelen.

Civilstands-Register der Stadt Merseburg.

Vom 23.—29. Juli 1883.
 Eheschließungen: der Maschinenwärter Friedrich August Becker mit Ernestine Epfert, 23443 S; der Korbmacher Karl Friedrich Hermann Weißfogel mit Friederike Marie Körbly, Friederichstraße 2.
 Geboren: dem Schupmachermstr. D. Zehl ein S., Sand 16; dem Handarb. E. Stablig ein S., Kurze-straße 7; dem Handarb. B. Wielig ein S., gr. Sixtstraße 7; dem Regiments-Schupmacher F. K. Dieze ein S., gr. Ritterstraße 15; dem Steinbruder F. H. Nischke ein S., Unteraltersburg 63; dem Geschirrführer G. Klee ein S., Friedrichstraße 8; dem Pferdehändler S. Tegner ein S., Weissenfellerstraße 2 b; dem Maurer G. Gemme eine T., Bornert 21; dem Chorführer J. Kottig ein S., Kreuzstraße 1; dem Bäckermstr. D. Klappenbach ein S., Breite-straße 20; dem Handarb. A. Weine eine T., Wilschinsel 1; dem Markthelfer D. Rohlen ein S., II Sixtstraße 1; dem Steinhauer K. Schöder eine T., Neumarkt 10; dem Metallbrecher W. Pommer Zwillingstädter, Oberaltersburg 11; dem Schupmachermstr. W. Schwarz eine T., Schmalle-straße 7.
 Gestorben: des Bädermstr. D. Wüldner T., Ger-riette Martha, 3 M., Schwäche, Georgstraße 4; eine unehel. T., 8 M., Krämpfe; eine unehel. T., 6 M., Krämpfe; des Geschirrführers A. Schent S., Karl Paul, 8 M., Krämpfe, gr. Sixtstraße 5; des Peitschmachers A. Groh T., Margarethe Frieda, 3 M., Vererbung, Neumarkt 2; die Wittve Kirchner, 83 J., Schlaganfall, hieb. Krankenhaus; der Sular im Thür.-Reg. Nr. 12, Land- wirth Heinrich Eduard Hermann Hoyer, 20 J. 1 M., Typhus, Sgl. Garn.-Laz.; des Zimmermanns G. Hülner S., Friedrich Wilhelm, 2 M., Vererbung, Friedrichstraße 7; eine unehel. S. 5 M., Krämpfe; des Handarb. K. Wielig S., Hugo, 10 M., Krämpfe, Saalfraße 3; der Handarb. D. Reuter, 62 J. 7 M., Altersschwäche, hieb. Krankenhaus; des verstorbenen Handarb. W. Hübner S., Franz, 7 M., Krämpfe, Sixtberg 13.

Kirchen-Nachrichten von Merseburg.

Dom. Getauft: Friedrich Emil, S. des beritt. Gensdarm Berger; Friedrich Karl, S. des Handarb. Hübner; Joachim Alfred Claus, S. des Prem.-Leut. im Königl. Thüring. Inf.-Regim. Nr. 12 Conrad. — Ge- traut: der Sular im Königl. Thür. Inf.-Regim. Nr. 12 Kohl mit Frau Anna Friederike Charlotte geb. Krüger. — Beerdigt: den 26. Juli die hinterlassene Wittve des Tischlermstr. Kirchner.

Stadt. Getauft: Klara Bertha, T. des Handarb. Kraendorf; Max Fritz, S. des Zeichner-Expediten Läger; Emma Anna, T. des Handarb. Bartsche; Anna, T. des Maurers Hildebrandt; Rosa Ida Helmi, T. des verstorbenen Schupmachers Weißer; Marie Anna und Ida Clara, zwei unehel. T. — Beerdigt: den 25. Juli die jüngste T. des Fabrikarb. Grob; den 26. der jüngste S. des Geschirrführers Schent; den 28. der jüngste S. des Handarb. Wielig; der Junggefelte Reuter; den 29. der jüngste S. des Handarb. Hübner.

Neumarkt. Getauft: Friederike Pauline Clara, T. des Restaurateur Weißer; Richard Max, ein außerehel. S. — Beerdigt: eine außerehel. T.; ein außerehel. S.

Wittenburg. Getauft: Karl Hermann, S. des former Köcher; Wilhelm Richard, S. des Maurer Albrecht; Franz Paul, S. des Restaurateur Ebertraut; Emma Minna, T. des Steinseger Köcher; Oskar Karl, S. des Zimmer- mann Zwanziger. — Beerdigt: die T. des Zimmermstr. Wüldner; eine unehel. T.; der S. des Bädermann Hülner.

Handels-Blatt.

Coursbericht der Bankfirmen zu Halle a. S. Börse vom 27. Juli 1883.

Beleg. Div.	Zf.	Angab.	Gr.
4% Gall. Stabs-Obligat. d. 1882	—	4	101,25
3 1/2% „ „ „ d. 1818	—	3 1/2	96,50
4% Pfandbriefe d. Prov. Sachf.	—	4	102
4% Sachf. Provincial-Obligat.	—	4	101
4 1/2% Mansf. Gemerfch.-Oblig.	—	4 1/2	101
4% Unkrut-Regul.-Obligationen	—	4	100,50
5% Halle'sche Zuckersiederei-Anleihe	—	5	99,50
5% Hypth.-Anl. d. Zucker-Körbly.	—	5	102
5% Hypoth.-Anl. d. Gröllm. Akt.	—	5	103
Papier-Fabrik.	—	5	103
Halle'sche Bankvereins-Aktien	8 1/2	5	147
Halle'sche Zuckersiederei-Aktien	0	1c.	—
Körbly'sche Zuckersiederei-Aktien	12	4	—
Stausiger Zuckersiederei-Aktien	5	4	98,75
Zuckersiederei Halle-Aktien	10	4	145,50
Sachf. Thlr. Braunt.-St.-Akt.	10	4	144,50
Sachf. Thlr. Braunt.-St.-Prior.	10	5	—
Weschen-Weigen, Braunt.-Akt.	20	4	210
conv. Döhrn-Rattm. Mt.-Z.-A.	2	4	112,50
Raumburger Braunkohlen-Aktien	5	4	111,50
Bereim. Sachf.-Thlr. St.-Akt.	—	4	—
St.-Priorität	4	4	115,50
Hall. Brauerei St.-Akt. (Michael)	2	4	40
Hall. Brauerei Stamm-Prior.	5	5	—
Gröllmüher Pap.-Fabr.-Akt.	16	4	185
Zeiger Maschinenb.-A. (Schäde)	9	4	—
Halle'sche Maschinenfabrik-Aktien	20	4	—
Könner Maschinenfabrik-Aktien	9	5	—
Landberger Holzfabrik-Aktien	18	5	—
Eilenburger Rattun-Papm. Akt.	0	4	—
Kuge b. Bruch.-Nietf.-Bergboer.	—	fc.	—
pr. Anth. (1 Anth. = 4 Kuxe)	—	fc.	—
Pach.-A. (nom. 1500 M.) p. St.	3	fc.	500

Produkten-Börse.

Berlin 30. Juli. Weizen (gelber) Juni-Juli 196,00 Septbr.-Okt. 196,70 rubig. — Roggen. Juni 145,20 Juni-Juli 150,00. Sept.-Okt. 151,00 matt. — Gerste loco 140—180. — Hafer. Juni-Juli 135,00. — Spiritus loco 58,10. Juni-Juli 57,20. August-Septbr. 54,70 rubig. — Rübsöl loco 68,00 M., Juni 75,00, Sept.-Okt. 64,30 M.

Magdeburg, 30. Juli. Land-Weizen 187—196 Mt. glatter engl. Weizen 177—185 Mt., Rand-Weizen 175—182 Mt., Roggen 155—160 Mt., Weizen-Gerste 142—150 Mt., Land-Gerste 136—140 Mt., Hafer 138—156 Mt. per 1000 stiv. — Kartoffelpst. pr. 10,000 Literprocente loco ohne Faß 58,50—59,00 Mt.

Leipzig, 30. Juli. Spiritus loco: 57,70 Gelb, wenig verändert.

Fonds-Börse.

Berlin 30. Juli. 4% Preussische Consols 101,90. Oberpfälzische Eisen- und Stamm-Aktien A. C. D. E. 271,49. Mainz-Kadowigshafener Stamm-Aktien 113,90. 4% Ungar. Goldrente 75,60. 4% Russische Anleihe von 1880 73,19. Deherr. jranz. Staatsobst 543,00. Deherr. Credit-Aktien 502,50. Lebmeg: schwarz.

Meteorologische Station

des Dpt. mechan. Instituts — Merseburg, Burgstr. 18.

	30./7. Abd. 8 U.	31./7. Morg. 8 U.
Barometer mittl.	749,0	750,0
Therm. Celsius	+ 15,6	+ 16,0
„ Reaumur	+ 12,5	+ 12,8
„ Fahrenheit	+ 59,5	+ 59,8
Rel. Feuchtigkeit	66,4	66,6
Bewölkung	7	7
Wind	WSW	WSW
W.-Stärke	3	3
Therm. minimal C. + 10,0. R. + 8,0. F. + 50,0.		
Niederschläge 19,5 mm.		

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf.

Im Wege der nothwendigen Subhastation sollen die dem Schriftsetzer **Paul Packbusch** zu Merseburg gehörigen, im Grundbuche von Merseburg Band XXV Blatt 1158 eingetragenen Grundstücke:

- a. Wohnhaus, westlich, mit Hofraum,
- b. Wohnhaus, östlich,
- c. Stallgebäude, links,
- d. desgl., quer vor,

am 17. August 1883, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, versteigert und

am 18. August 1883, Vormittags 10 Uhr, an hiesiger Gerichtsstelle, Zimmer Nr. 8, das Urtheil über den Zuschlag verkündet werden.

Es beträgt der Nutzungswerth nach welchem die Grundstücke zur Gebäudesteuer veranlagt worden, 441 Mark.

Der Auszug aus der Gebäudesteuer-Rolle, sowie beglaubigte Abschrift des Grundbuchblattes können in unserer Gerichtsschreiberei-Abtheilung II. eingesehen werden.

Alle diejenigen, welche Eigenthum oder anderweite, zur Wirksamkeit gegen Dritte der Eintragung in das Grundbuch bedürftige, aber nicht eingetragene Realrechte geltend zu machen haben, werden aufgefordert, dieselben spätestens im Versteigerungstermine anzumelden, widrigenfalls sie mit ihren Rechten ausgeschlossen werden.

Merseburg, den 18. Juni 1883.

Königliches Amtsgericht, Abtheilung II.

Bekanntmachung.

Vom 1. August cr. ab werden in Ammendorf Retourbillets II. und III. Cl. mit zweitägiger Gültigkeit nach Leipzig ausgegeben, die sowohl für die Route Ammendorf-Corbetha-Leipzig als auch via Ammendorf-Salle-Leipzig gültig sind.

Erfurt den 23. Juli 1883.

Königliche Eisenbahn-Direction.

Fettvieh-Auction.

Dienstag den 7. August cr., Vormitt. 10 Uhr, sollen auf dem Rittergute **Colleben** bei **Schkopau 3 Mastochsen** und **162 Stück junge weiderfette Schaaf** (in Posten zu 6 Stück) meistbietend verkauft werden. Stand der Schaaf bis 20. September cr., Anzahlung pro Kopf 3 M.

Merseburg, den 31. Juli 1883.

A. Hindsfleisch, Kr.-Auct.-Commis. u. Ver. Tag.

Den Wohlöbl. Polizeibehörden u. Herren Amtsvorstehern

zur gefälligen Kenntnissnahme, daß die durch die Anweisung der Herren Minister des Innern und der Justiz vom 8. Juni 1853 zur Ausführung des Ges. vom 23. April 1883, betr. den Erlaß polizeilicher Strafsverfügungen wegen Uebertretung (Nr. 822 d. Reg. Amts Bl., S. 26) vorgeschriebenen

Formulare Muster I bis mit V

vorschriftsmäßig angefertigt und auf Lager gehalten werden von der Buchdruckerei von **A. Leidholdt**. (Merseburger Kreisblatt.)

Burgstraße 16.

Oscar Leberl,

Drogen- u. Farben-Handlung

empfiehlt hoch eine **cryst. Vanille**, sehr preiswerth, **Liebig's Fleisch-extract** zu den billigsten Preisen, **deutsches und holländisches Cacaopulver**, leicht löslich, **Nestle's Kindermehl**, vollständiger Ersatz der Muttermilch, **Knorr's Haserwehl**, unübertroffenes Kindernähmittel, zu Fabrikpreisen, sowie **Knorr's vorzügliche Suppen-einlagen** als: Erbsen, Bohnen, Linsen, Tapioca, Grünkorn ic. 10 Minuten gelocht, eine schmackhafte Suppe liefernd.

Agentengesuch.

Ein Herr in angesehener, sozialer Stellung, wird von einem gut eingeführten **deutsch-französischen Champagnerhaus** ersten Ranges als **Vertreter für Merseburg** und Umgebung zu engagiren gesucht.

Frei Offert. bes. die Annonce-Expedition v. **Radolf Mosse**, Frankfurt a. M. unter **T. 249**.

Tüchtige Vertreter

Zum Verkauf von Staats-Prämien-Anlehens-Losen gegen monatliche Abzahlung werden bei hoher Provision von einem älteren Frankfurter Bankhause sofort zu engagiren gesucht. Franco Offerten unter **C. K. 60** an **G. & Daube & Co.** in **Frankfurt a. M.**

Wallendorf.

Zum **Entenansetzen** ladet Sonntag, 5. Aug., freundlichst ein **F. Pritzschke**.

Hamburg-Amerikanische Packetfahrt-Actien-Gesellschaft.

(127) Directe Post-Dampfschiffahrt HAMBURG-AMERIKA.

Nach **NEW-YORK** regelmäßig 2 Mal wöchentlich jeden Mittwoch und jeden Sonntag, Morgens. Durch-Passage nach allen Plätzen der Vereinigten Staaten.

Auskunft wegen Fracht und Passage ertheilt der General-Bevollmächtigte

August Bolten Wm. Miller's Nachf.,

Hamburg, Admiralitätsstrasse 33./34.,

sowie Haupt-Agent **Theodor Lange** in Halle a. d. S.

Wilhelm Anhalt in Sangerhausen

und **F. A. Laue** in Weissenfels.

Das Möbel-Magazin von Ed. Otto

eröffnet am 1. August d. J. **Gotthardtsstr. 12** im Hause des Herrn Kaufmann **Pfau**, ein reich ausgestattetes

Möbel-Lager

und empfiehlt dasselbe dem hochgeehrten Publikum bei Bedarf zur geneigten Berücksichtigung.

Deutscher Kriegerbund

XVI. Bezirk, welcher sich bildet aus den Krieger-Vereinen der Kreise **Merseburg, Weissenfels, Zeitz, Raumburg a. S., Eckartsberga und Querfurt**.

Sonntag den 5. August findet Nachmittags 2 Uhr auf dem Bürgergarten in **Lützen** Bezirksversammlung statt und werden die Bezirks-Vereine, sowie auch die, welche sich noch nicht angeschlossen, auf das kameradschaftlichste ersucht, die Versammlung so zahlreich wie möglich besichtigen zu wollen. Zu dem Vorm. 10^u in Köthlau eintreffenden Zuge, werden Geschire zur Weiterbeförderung bereit stehen, Anmeldungen sind bis 3. August an Kamerad **L. H. Kindermann** in Lützen zu richten. Ein Punkt der Tagesordnung „Mittbeilung und Besprechung über die im Herbst stattfindende Parade vor **Er. Majestät**“ mühte schon genügen, die Kameraden von nah und fern zu veranlassen, nach Lützen zu kommen. Darum Kameraden auf nach Lützen!

Freyburg a/M., den 30. Juli 1883.

Der Bezirksvorstand.

J. A.: **Johannes Markendorf**.

Bergmann's Theerschwefel-Seife,

bedeutend wirksamer als Theerseife vernichtet sie unbedingt alle Arten Hautunreinigkeiten und erzeugt in kürzester Frist, eine reine blendendweiße Haut. Vorräthig à Stück 50 Pf. in den Apotheken.

3 Korbmachergesellen

tüchtige Ballonarbeiter, sucht **Carl Göze**, Korbmachersstr. in **Schönebeck a. G.**, Bodengasse 12.

Das Einlagebuch Nr. 1253 auf den Namen „**Arthur Weise**“

lautend ist angeblich verloren worden. Etwas Interessenten an dasselbe wollen sich bis zum 30. August a. c. bei uns melden, nach welchem Termin jenes Buch als ungültig erklärt wird.

Merseburg 18. Mai 1883.

Vorwärtz-Verein

zu **Merseburg, e. G.**

Verein

ehem. **12. Husaren** in **Merseburg**. Monats-Versammlung Mittwoch den 1. August, Abends 8 Uhr, im **Thüringer Hofe**.

(Theilnahme bei den Feierlichkeiten zum Empfange **Er. Majestät** des Kaisers.)



Zwei große Käuferschwin sind zu verkaufen **Rosenthal 11.**

CASINO.

Mittwoch den 1. August

letztes Concert

vor dem Manöver. Abonnements-Billets haben noch ihre Gültigkeit. Anfang Abends 7 1/2 Uhr.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert Donnerstag um dieselbe Zeit statt.

C. Schütz, Königl. Musikdir.

Dank.

Dem Herrn **C. W.** sagen für das opulente **Sabel-Frühstück** in **Höfers** Restaurant den aufrichtigsten Dank die Gemeinthen.

Familien-Nachrichten.

Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme, während der schweren Krankheit und beim Begräbniß unseres lieben Sohnes, Enkels, Bruders und Schwagers **Sermann Frische**, Treubng, sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Druck und Verlag von **A. Schöbber**.